


Gesetzliche Krankenversicherung

FINANZIELL TOPFIT



Die GKV verfügt aktuell über Reserven in Milliardenhöhe. Nicht alle Kassen schwimmen aber deshalb im Geld. Wo die Bilanzen besonders solide ausfallen

METHODE

So wurde getestet

Das Deutsche Finanz-Service Institut in Köln (DFSi) fragte im Auftrag von FOCUS-MONEY bei 98 bundesweit oder regional für die Allgemeinheit geöffneten sowie 32 nur bestimmten Versichertenkreisen zugänglichen Krankenkassen Daten zur Finanzlage ab. Maßgeblich war dabei das Jahr 2013. Zudem mussten Angaben zur längerfristigen Mitgliederentwicklung gemacht werden. 36 Kassen schickten den Fragebogen vollständig ausgefüllt zurück.

Die Gesamtbewertung der Finanzstärke setzt sich aus sechs unterschiedlich gewichteten Teilbereichen zusammen. In jedem Bereich konnten dabei maximal 100 Punkte erzielt werden. Entsprechend betrug auch der maximal erreichbare finale Scoring-Wert 100. Die in Klammern genannten Kontonummern sind die exakten Positionen der Kassenbilanzen, in denen die jeweiligen Zahlen zu finden sind:

■ **Liquidität (20%):** Gemessen wurde die Differenz zwischen der Summe aus Barmitteln und Giro Guthaben (Kontogruppe 00), kurzfristigen Anlagen (Kontogruppe 01) und anderen Geldanlagen (Kontogruppe 04) zur Bezugsgröße „durchschnittliche Monatsausgabe“. Überstieg die Summe die Monatsausgabe um den Faktor 1,75 oder mehr, gab es 100 Punkte. Die übrigen Werte wurden entsprechend ihrem prozentualen Abstand zu diesem Wert bepunktet.

■ **Verwaltungskosten (12,5%):** Verbuchte die Kasse für das Jahr 2013 Verwaltungskosten von 95 oder weniger Euro je Versicherten, gab es 100 Punkte. Waren es mehr, wurden entsprechend dem prozentualen Abstand zu diesem Wert Punkte vergeben.

■ **Nettvermögen (25%):** Die Kenngröße Nettvermögen beschreibt die Differenz der Summe aus Betriebsmitteln (Konto 1901), Rücklagen (Konto 1902), Verwaltungsvermögen (Konto 1903 ohne 1600, 1601 und 1904) und der Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen (Konto 1904) zur Bezugsgröße

Über Prämien im Gesamtwert von 236 Millionen Euro konnten sich Millionen von Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im ersten Quartal dieses Jahres freuen. Bis zu 120 Euro zahlten einzelne Kassen pro Kopf. Obendrein kamen den Versicherten über den gesetzlichen Katalog hinausgehende freiwillige Satzungsleistungen im Umfang von 55 Millionen Euro zugute, meldet das Bundesgesundheitsministerium. Goldene Zeiten in der GKV. Zehn Jahre nach dem Rekord-Schuldenstand in Höhe von damals 8,3 Milliarden Euro (Anfang 2004) stehe die gesetzliche Krankenversicherung auf einem mehr als soliden finanziellen Fundament, freut sich Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU). Keine einzige Kasse macht dieser Tage noch von dem Recht Gebrauch, einen fixen Zusatzbeitrag von ihren Mitgliedern zu erheben. Vielmehr wird aus dem Vollen geschöpft. Der Gesundheitsfonds, in den die Beiträge der Mitglieder fließen und von wo aus sie an die Kassen verteilt werden, und die Krankenkassen selbst verfügten rechnerisch am Ende der ersten drei Monate des Jahres über Finanzreserven von satten 27,7 Milliarden Euro – 16,5 Milliarden davon bei den Kassen und 11,2 beim Gesundheitsfonds.

Da muten die Ausschüttungen fast mager an. Angesichts der Kostenentwicklung in der GKV und der anstehenden Veränderungen im System ist es aber auch durchaus geboten, das Pulver trocken zu halten. So kletterten die Ausgaben im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum immerhin um 5,5 Prozent. In Teilbereichen legten sie sogar noch stärker zu. So wuch-

sen die Erstattungen für Arzneimittel nach drei Jahren mit sehr moderaten Steigerungen um 8,4 Prozent zum Vorjahr. Die Ausgaben für Hilfsmittel schossen gar um 10,7 Prozent in die Höhe. Einzelne Experten sehen denn auch schon deutlich steigende Beitragssätze auf die GKV-Mitglieder zukommen. „Vermutlich wird der durchschnittliche Beitragssatz 2016 bei 16 Prozent liegen“, sagt etwa der Münchner Gesundheitsökonom Günter Neubauer. Sein Essener Kollege Jürgen Wasem rechnet für 2017 mit einem Satz, der im Mittel gar um 1,3 bis 1,5 Punkte über dem aktuellen Beitragssatz von 15,5 Prozent liegen wird.

Kassen setzen Zuschlag fest. Fakt ist aber zunächst einmal, dass es am 1. Januar 2015 nach unten geht mit den Abgaben für die Krankenversicherung. Zumindest was den offiziell vom Gesetzgeber veranschlagten Beitragssatz angeht. Der beträgt dann nämlich nicht mehr 15,5, sondern nur noch 14,6 Prozent, die zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlt werden. Der aktuell von den Mitgliedern allein zu tragende obligatorische Sonderbeitrag von 0,9 Prozent des Bruttoeinkommens (bis zur Beitragsbemessungsgrenze) entfällt. Die Kassen können dann selbst festlegen, ob und in welcher Höhe sie vom Mitglied einen Zuschlag auf den allgemeingültigen Satz verlangen. Die Einnahmen daraus landen dann direkt bei ihnen. Laut einer Umfrage des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFSI) in Köln wollen mindestens 20 Kassen einen Beitragszuschlag unterhalb der Marke von 0,9 Prozentpunkten erheben. Zwei Kassen planen sogar, gänzlich ohne Zusatzeinnahmen auszukommen.

Der Beitragswettbewerb erlebt also eine Renaissance. Erst recht, weil der Gesetzgeber den Kassen vorschreibt, dass sie ihre Kunden künftig unter bestimmten Umständen sogar aktiv über die Wechselmöglichkeit in eine günstigere Kasse informieren müssen. Umso wichtiger wird es für Versicherte, sich bei der Kassenwahl neben den Leistungsversprechen, die jenseits des allgemein verbindlichen Katalogs gemacht werden, auch die Finanzlage der anvisierten Versicherung näher anzuschauen. Exklusiv für FOCUS-MONEY hat das DFSI Daten dazu bei ▶

Be „durchschnittliche Monatsausgabe“. Überstieg die Summe die Monatsausgabe um den Faktor 1,5 oder mehr, wurden 100 Punkte vergeben. Für die übrigen Werte gab es Punkte entsprechend dem prozentualen Abstand zu diesem Schwellenwert.

■ **Verwaltungskosten-Deckungsbeitrag (12,5%):** Der Deckungsbeitrag spiegelt wider, wie sich die Summe aus den Zuweisungen an die Kasse aus dem Gesundheitsfonds in Form von zufließenden Abschlägen sowie abfließenden Forderungen/Verpflichtungen (Konto 3773 und 3793) abzüglich der zuweisungsfähigen Verwaltungskosten (Konto 9999) zur Summe der vorgenannten Zuweisungen (also Konto 3773 und 3793) verhält. Überstiegen die Zuweisungen abzüglich der Verwaltungskosten die Zuweisungen um mehr als zehn Prozent, gab es 100 Punkte. Überstiegen umgekehrt die Zuweisungen die Differenz aus Zuweisungen und Verwaltungskosten um mehr als drei Prozent, wurden null Punkte vergeben. Die übrigen Werte wurden entsprechend dem Abstand zu diesen Schwellenwerten bepunktet.

■ **Mitgliederentwicklung (10%):** Ermittelt wurde die Zahl der Mitglieder in den Jahren 2009 bis 2013. Wer die Zahl konstant hielt, bekam 50 Punkte. Ging es um 20 und mehr Prozent nach oben, gab es 100 Punkte, verließen 20 oder mehr Prozent der Mitglieder die Kasse, gab es null Punkte. Die übrigen Werte wurden entsprechend dem Abstand zu den Grenzwerten bepunktet.

■ **Transparenz (20%):** Veröffentlichte die Kasse ihre Geschäftsberichte 2012 und 2013 im Internet, setzte sie die nach dem Sozialgesetzbuch maßgebenden Bilanzvorschriften 2013 vollständig um, stellte sie in der Jahresrechnung 2013 die nicht bilanzpflichtigen Sachverhalte vollständig dar, erhielt die Kasse für die Prüfung ihrer Jahresrechnung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ein Volltestat, werden Quartalergebnisse veröffentlicht und wurde der DFSI-Fragebogen zur Finanzlage vollständig ausgefüllt, gab es für jeden Teilaspekt 14,3 Punkte.



den Versicherungen abgefragt und ein Scoring entwickelt (s. Methode S. 72/73). Insgesamt 36 Kassen legten ihre Bücher offen, darunter 33 für die Allgemeinheit und drei nur für bestimmte Versichertengruppen geöffnete Anbieter.

Viermal konnte das Top-Rating „extrem stark“ für die Finanzlage vergeben werden: an IKK gesund plus, hkk, Techniker Krankenkasse und die BKK Faber-Castell & Partner. Der Spitzenreiter IKK gesund plus verpasste das maximal mögliche Ergebnis von 100 Punkten dabei nur um 0,4 Punkte. Der mittlere Scoring-Wert über alle Kas-

sen hinweg fiel in diesem Jahr mit 62,3 leicht höher aus als beim Test im Vorjahr. Das DFSI ermittelte den Durchschnitt auf Basis der endgültigen Finanzergebnisse der Kassen aus dem Jahr 2013 an den GKV-Spitzenverband (KJ1 2013) sowie der direkt von den Kassen gemachten Angaben. Drei Kassen erreichten im Test einen Wert unterhalb des Mittelwerts, lagen damit aber noch im Bereich der Rating-Note „stark“.

AXEL HARTMANN

Finanzdaten der Kassen im Detail

Rang	Krankenkasse	Öffnung	Beitragsprämie 2014 ^{b)}	Liquidität (Gewichtung 20%)		Nettovermögen (Gewichtung 25%)		Verwaltungskosten (Gewichtung 12,5%)	
				Punkte	Liquiditätsfaktor ¹⁾	Punkte	Nettovermögensfaktor ²⁾	Punkte	Verwaltungskosten je Versicherten 2013
1	IKK gesund plus	bundesweit	–	100,0	4,66	100,0	3,36	100,0	92,08 EUR
2	hkk	bundesweit	100 EUR	100,0	5,03	100,0	3,59	88,8	106,95 EUR
3	Techniker Krankenkasse	bundesweit	80 EUR	100,0	3,93	100,0	2,33	72,8	130,41 EUR
4	BKK Faber-Castell & Partner	regional	–	100,0	4,65	100,0	2,94	81,4	116,78 EUR
5	Audi BKK	bundesweit	–	100,0	3,65	80,5	1,21	100,0	94,03 EUR
6	BKK Voralb	nicht geöffnet	–	100,0	4,50	100,0	3,20	92,3	102,96 EUR
7	IKK classic	bundesweit	–	100,0	2,70	100,0	1,79	78,3	121,30 EUR
8	BKK Herkules	regional	–	100,0	2,18	100,0	1,71	82,6	115,08 EUR
9	BIG direkt gesund	bundesweit	100 EUR	100,0	3,28	100,0	1,68	91,9	103,39 EUR
10	Daimler Betriebskrankenkasse	nicht geöffnet	60 EUR	100,0	3,59	100,0	2,21	83,8	113,36 EUR
11	BKK VerbundPlus	regional	–	100,0	5,40	100,0	3,53	92,1	103,19 EUR
12	SBK Siemens-Betriebskrankenkasse	bundesweit	–	100,0	2,13	64,8	0,97	79,4	119,58 EUR
13	BKK RWE	nicht geöffnet	–	100,0	3,11	100,0	1,51	77,8	122,04 EUR
14	BKK Wirtschaft & Finanzen	regional	72 EUR	100,0	3,21	99,5	1,49	61,3	155,05 EUR
15	BKK Scheufelen	regional	–	100,0	5,60	100,0	3,74	81,3	116,81 EUR
16	R+V Betriebskrankenkasse	bundesweit	–	100,0	3,32	100,0	1,92	69,5	136,59 EUR
17	HEK – Hanseatische Krankenkasse	bundesweit	–	100,0	4,44	100,0	2,55	68,7	138,32 EUR
18	BKK VBU	bundesweit	–	100,0	2,57	86,0	1,29	67,0	141,75 EUR
19	IKK Brandenburg und Berlin	regional	–	100,0	3,17	100,0	2,93	65,8	144,42 EUR
20	BKK Gildemeister Seidensticker	bundesweit	–	100,0	2,50	100,0	3,75	69,1	137,42 EUR
21	Knappschaft	bundesweit	–	77,8	1,36	69,5	1,04	62,6	151,71 EUR
22	mhplus Betriebskrankenkasse	regional	–	100,0	2,90	100,0	1,74	70,8	134,26 EUR
23	Die Schwenninger Krankenkasse	bundesweit	–	100,0	2,21	93,0	1,39	70,8	134,18 EUR
24	energie-BKK	bundesweit	–	100,0	2,29	56,1	0,84	74,8	127,07 EUR
24	Heimat Krankenkasse	bundesweit	–	100,0	3,69	100,0	2,00	68,9	137,88 EUR
25	AOK Baden-Württemberg	regional	–	100,0	2,23	60,8	0,91	68,9	137,78 EUR
26	AOK NordWest	regional	–	100,0	2,79	90,2	1,35	65,2	145,69 EUR
27	IKK Südwest	regional	–	100,0	2,17	89,0	1,34	76,7	123,83 EUR
28	BKK DürkoppAdler	regional	–	100,0	4,17	100,0	2,98	52,8	179,94 EUR
29	Metzinger BKK	regional	120 EUR	100,0	3,40	100,0	2,72	51,0	186,09 EUR
30	AOK Niedersachsen	regional	–	100,0	2,75	100,0	2,04	64,1	148,11 EUR
31	Barmer GEK	bundesweit	–	100,0	2,00	48,3	0,72	65,6	144,87 EUR
32	pronova BKK	bundesweit	–	96,2	1,68	33,5	0,50	70,3	135,11 EUR
33	BKK vor Ort	bundesweit	–	100,0	1,89	44,1	0,66	61,4	154,77 EUR
33	KKH Kaufmännische Krankenkasse	bundesweit	–	91,2	1,60	48,0	0,72	68,9	137,81 EUR
34	DAK-Gesundheit	bundesweit	–	99,8	1,75	38,5	0,58	62,0	153,22 EUR
	Durchschnittskasse	–	–	100,0	2,51	86,0	1,29	66,8	142,17 EUR

Ranking nach Wert im Gesamt-Scoring; ¹⁾Faktor, um den Barmittel, Giro Guthaben, kurzfristige Anlagen und andere Geldanlagen eine durchschnittliche Monatsausgabe übersteigen; ²⁾Faktor, um den Verhältnis der Summe aus den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds in Form von Abschlägen sowie Forderungen/Verpflichtungen abzüglich der zuweisungsfähigen Verwaltungskosten zur Summe der stark, 64,9–50,0=stark, 49,9–35,0=ausreichend, 34,9–20,0=schwach; ³⁾nachrichtlich, wurde nicht bewertet

Kassen mit Beitragsprämie 2014*

Kasse	Öffnung	Prämie 2014
Atlas BKK Ahlmann	regional	60 EUR
BKK Mobil Oil	bundesweit	120 EUR
BKK ATU	bundesweit	30 EUR
BKK Akzo Nobel Bayern	regional	90 EUR
BKK firmus	bundesweit	120 EUR
BKK VDN	regional	80 EUR

Quelle: www.gesetzlichekrankenkaesen.de

*für Allgemeinheit geöffnete, die nicht am Finanzstärke-Test teilgenommen haben



Verwaltungskostendeckungsbeitrag (Gewichtung 12,5%) ³⁾ Punkte	Mitgliederentwicklung (Gewichtung 10%) Punkte		Punkte	Transparenz (Gewichtung 20%) ⁴⁾		Gesamt-Scoring	Rating-Note ⁵⁾
		Veränderung 2013 zu 2009		Geschäftsbericht 2013 im Internet	Veröffentlichung Quartalsergebnisse		
100,0	96,4	18,6%	100,0	ja	ja	99,6	extrem stark
100,0	100,0	21,7%	100,0	ja	ja	98,6	extrem stark
100,0	100,0	22,1%	100,0	ja	ja	96,6	extrem stark
99,5	79,2	11,7%	100,0	ja	ja	95,5	extrem stark
100,0	100,0	37,1%	85,7	ja	nein	92,3	besonders stark
100,0	56,3	2,5%	85,7	ja	nein	91,8	besonders stark
84,7	61,8	4,7%	100,0	ja	ja	91,6	besonders stark
77,9	63,7	5,5%	100,0	ja	ja	91,4	besonders stark
100,0	45,5	-1,8%	85,7	ja	nein	90,7	besonders stark
76,1	78,7	11,5%	85,7	ja	nein	90,0	besonders stark
100,0	61,6	4,6%	57,1	nein	nein	86,6	besonders stark
89,8	80,6	12,2%	100,0	ja	ja	85,4	besonders stark
70,0	59,1	3,6%	71,4	ja	nein	83,7	besonders stark
0,0	100,0	130,9%	100,0	ja	ja	82,5	besonders stark
23,0	60,1	4,0%	85,7	ja	nein	81,2	besonders stark
0,0	100,0	27,2%	85,7	ja	nein	80,8	besonders stark
0,0	98,9	19,6%	85,7	ja	nein	80,6	besonders stark
0,0	100,0	36,2%	100,0	ja	ja	79,9	sehr stark
0,0	64,2	5,7%	100,0	ja	ja	79,7	sehr stark
0,0	58,0	3,2%	100,0	ja	ja	79,4	sehr stark
92,0	62,3	4,9%	100,0	ja	ja	78,5	sehr stark
0,0	68,0	7,2%	85,7	ja	nein	77,8	sehr stark
0,0	80,8	12,3%	85,7	ja	nein	77,3	sehr stark
76,9	63,2	5,3%	85,7	ja	nein	76,4	sehr stark
0,0	56,1	2,4%	85,7	ja	nein	76,4	sehr stark
43,2	68,6	7,5%	100,0	ja	ja	76,1	sehr stark
3,4	55,8	2,3%	85,7	ja	nein	73,9	sehr stark
0,0	73,5	9,4%	71,4	ja	nein	73,5	sehr stark
0,0	42,8	-2,9%	85,7	ja	nein	73,0	sehr stark
0,0	100,0	139,2%	57,1	nein	nein	72,8	sehr stark
7,7	55,6	2,2%	57,1	nein	nein	71,0	sehr stark
0,0	61,6	4,6%	100,0	ja	ja	66,4	sehr stark
81,5	51,9	0,8%	71,4	ja	nein	66,1	sehr stark
0,0	33,9	-6,4%	100,0	ja	ja	62,1	stark
24,9	29,5	-8,2%	85,7	ja	nein	62,1	stark
0,0	12,0	-15,2%	85,7	ja	nein	55,7	stark
8,3	55,8	2,3%	29,3	-	-	62,3	stark

tragsmittel (Überschuss Aktiva), Rücklagen, Verwaltungsvermögen und Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen eine durchschnittliche Monatsausgabe übersteigen; ³⁾Verzuweisungen in Form von Abschlägen sowie Forderungen/Verpflichtungen; ⁴⁾Gezeigt ist nur eine Auswahl der bewerteten Details; ⁵⁾100-95,0=extrem stark, 94,9-80,0=besonders stark, 79,9-65,0=sehr

Quellen: DfK, Angaben der Kassen